Deutsch-Chinesische Nachrichten

德華日報

Einzige Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.

中華郵政特准掛號立券之報紙

Motto:
Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

2. Jahrgang — Tientsin, Donnerstag, den 6. August 1931. — Nummer 257

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Kritik an Amerika.
Die Brücke ins Märchenland.
Wo stehen wir?
Als Rosa Jung in Peking sang.

Nachrichten aus aller Welt.

Rundfunkrede des Reichskanzlers zur deutschen Finanzkrise.

Berlin, den 4. August (Transocean Asiatic). Dass Deutschland einstweilen auf keine Auslandshilfe rechnen kann sondern absolut auf seine eigenen Quellen angewiesen ist, war der Grundton der Rede des Reichskanzlers Brüning, die am Dienstag Abend im Rundfunk verbreitet wurde. In dieser Rede hat der Reichskanzler über die letzten kritischen Wochen der Regierung Rechnung abgelegt. Indem er nochmal die seit der Veröffentlichung des ersten Hoover Planes eingetretenen Ereignisse aufzählte, erklärte Dr. Brüning, dass die betreffs der Verwirklichung des Planes eingetretene mehrwöchige Verzögerung verhängnisvolle Folgen auf Deutschlands Wirtschaftsleben ausgeübt habe, da sie die Kündigung der ausländischen kurzfristigen Anleihen in Höhe von einigen tausend Millionen Reichsmark ermöglicht und dadurch die Stabilität der Reichsfinanzen bedroht habe. Diese Entwicklung habe allerdings ein gutes Ergebnis gehabt, nämlich sie habe der ganzen Welt bewiesen, dass die Störungen in einem solch grossen Wirtschaftsbetriebe wie Deutschland sich unvermeidlich auf alle anderen Länder auswirken müssen. Dadurch wird die Tatsache bewiesen, dass die Not einer Nation niemals den anderen zum Nutzen gereicht. Der Reichskanzler sprach dann von seinem Besuch in Paris und London und erklärte, dass die Minister von sieben Mächten zusammengekommen seien, um gemeinsam über die Wohlfahrt aller zu beraten. Diese Tatsache müsse in den augenblicklichen traurigen Zeiten als ermutigendes Zeichen angesehen werden. In diesem Zusammenhang sprach Dr. Brüning die Hoffnung aus, dass die deutsche Regierung in Uebereinstimmung mit der Politik, welche eine dauernde internationale Zusammenarbeit anstrebt, hoffentlich bald die französischen Minister in Berlin zu begrüssen, Gelegenheit haben werde. Der Reichskanzler sprach dann weiter über die Möglichkeiten der Reorganisierung der deutschen Finanzwirtschaft, und er wies darauf hin, dass augenblicklich und auch in der nächsten Zukunft langfristige Auslandsanleihen nicht in Frage kämen. Dadurch sei das Reich gezwungen, auf die eigenen schwachen Quellen zurückzugreifen. Dr. Brüning bemühte sich jedoch zu erklären, dass dies nicht auf einen übertriebenen Nationalismus zurückzuführen sei, der nur um das nationale Prestige besorgt sei, während sich das Reich vollkommen darüber klar sei, dass die deutsche Wirtschaft unzertrennlich mit den wirtschaftlichen Interessen der anderen Länder verknüpft sei. Nachdem der Reichskanzler noch darauf hingewiesen hatte, dass die deutsche Regierung nach den Verhandlungen in Paris und London nicht gezögert habe, die notwendigen Schlussfolgerungen zu ziehen, besprach er im Einzelnen die von der Reichsregierung während der letzten Wochen verfügten finanziellen Beschränkungen. Zu diesen Betrachtungen fügte er hinzu, dass die Regierung sich zwar nicht als unfehlbar ansehe, dass sie aber immer bemüht gewesen sei, ihr Bestes zu tun, und dass es ihr immerhin gelungen sei, ihr erstes Ziel, die Sicherung der Stabilität der deutschen Finanzen, zu erreichen. Obgleich der Reichskanzler wiederholt die Notwendigkeit betonte, dass Deutschland auf sich selber angewiesen sei, sprach er jedoch noch von der schwachen Hoffnung, dass vielleicht doch noch ausländische Anleihen zu erhalten sein werden, da andere immer bereit sind dem zur Hilfe zu kommen, der sich allein hilft.

Auf die am nächsten Sonntag stattfindende Volksabstimmung betreffs Auflösung des preussischen Landtages eingehend, die sowohl von den rechten wie von den linken Parteien unterstützt wird, erklärte der Reichskanzler nachdrücklichst, dass er persönlich sich nicht an der Wahlurne einfinden werde, da in diesen Zeiten der allgemeinen Wirtschaftskrise eine Rettung Deutschlands und der ganzen Welt sicherlich nicht auf dem Wege der Parteipolitik sondern nur die Sammluug aller Kräfte, die im Interesse des Gemeinwohls bereit sind zusammen zu arbeiten, erreicht werden kann.

Die deutsche Presse dringt auf Freilassung der Eurasia-Flieger.

Berlin, den 4. August (Transocean Asiatic). Die deutsche Presse wird ungeduldig darüber, dass es der deutschen Regierung nicht gelingt, die Auslieferung der beiden Flieger durchzusetzen, die vor vier Wochen von Truppen in der Aeusseren Mongolei abgeschossen und zur Landung gezwungen worden sind, als sie mit einem Flugzeug der deutsch-chinesischen Luftverkehrsgesellschaft „Eurasia" von Peking nach Irkutsk fliegen wollten. Obgleich die deutsche Regierung die russische sowohl wie die chinesischen Regierung um Unterstützung gebeten hat, und obgleich die Sowjet Behörden versprochen haben, sich bei der mongolischen Regierung, die unter sowjet-russischem Einfluss steht, dafür zu verwenden, scheinen bisher alle Bemühungen ergebnislos verlaufen zu sein, und die Zeitungen stellen die Frage, ob hier unbekannte Kräfte mit der Absicht am Werk sind, eine direkte Flugzeugverbindung zwischen China und Europa zu verhindern, die einzurichten sich die deutsch-chinesische Verkehrsgesellschaft „Eurasia" als Ziel gesetzt hat. Privatnachrichten aus Urga melden, dass der deutsche Flieger Rathje dort gefangen gehalten wird, während sein Begleiter Kölber, der schwer verwundet worden ist, in der Nähe von Urga im Hospital liegt. Das Flugzeug ist von den mongolischen Behörden mit Beschlag belegt worden. Von ihnen ist bisher nicht einmal eine authentische Information über das Schicksal der beiden Flieger zu erhalten.

Das Schicksal der französischen Flieger Nungesser und Coli?

Hamburg, den 4. August (Transocean Asiatic). Eine Nachricht von den vermissten französischen Fliegern Coli und Nungesser, die am 27. Juli von Paris zu einem Flug über den Ozean nach New York gestartet sind, und von denen man bisher nichts gehört hat, soll an der Küste von Sylt gefunden worden sein, wo eine Flasche angespült worden ist, die ein Blatt mit folgenden Worten enthält: „Die Opfer der Pflicht, Nungesser und Coli." Es ist allerdings zweifelhaft, ob die Botschaft glaubwürdig ist.

Wieder ein Bombenattentat.

Belgrad, den 4. August (Transocean Asiatic). Die Reihe der Bombenattentate in dem Sturmzentrum der Balkan Halbinsel fand am Dienstag mit der Explosion von fünf Höllemaschinen auf der Eisenbahnstation Susak, dem an Fiume angrenzenden jugoslawischen Hafen, ihren Höhepunkt. Fünf Personen wurden getötet und mehr als zwölf schwer verwundet. Die Bomben waren in zwei aus der Tschecho-Slowakei und Deutschland kommenden Personenwagen versteckt. Durch die Explosion ist auch ein erheblicher Materialschaden entstanden. Einige Stunden vor diesem Attentat ist auf derselben Bahnstation noch eine Bombe explodiert, ohne dass allerdings jemand dadurch getötet oder verwundet worden ist. Die jugoslawische Regierung neigt zu der Ansicht, dass diese Attentate auf die aus dem Ausland kommenden Züge den kroatischen Einwanderer Organisationen zuzuschreiben sind.

Ein kühner Einbruch in das Warschauer Hauptpostamt.

Warschau, den 4. August (Transocean Asiatic). Ein kühner Einbruch wurde bei hellichtem Tage in dem Hauptpostgebäude in Warschau verübt, wo im Laufe des Nachmittags eine Diebesbande in den Vorratsraum eindrang, indem sie von dem angrenzenden Hause aus durch die Mauer ein Loch gebrochen hatte. Sie hat Briefmarken im Werte von einer halben Million Zloty gestohlen. Die Bande ist unerkannt entkommen, obgleich das Postgebäude an einer der verkehrsreichsten Strassen der Stadt gelegen ist. Bisher hat man keine Anhaltspunkte gefunden, aber die Polizei hofft ihr auf die Spur zu kommen, wenn die Bande versuchen sollte, einige Marken höheren Wertes zu verkaufen.

Flitterwochen im eigenen Flugzeug.

Budapest, den 4. August (Transocean Asiatic). Das kürzlich vermählte königliche Ehepaar Prinzessin Ileana von Rumänien und Erzherzog Anton von Habsburg verbringen ihre Flitterwochen im eigenen Flugzeug. Sie trafen heute zum zweitägigen Aufenthalt in der ungarischen Hauptstadt auf dem Budapester Flugplatz ein, von wo sie ihre Luftreise nach Wien fortsetzen werden. Vor seiner Hochzeit war der Erzherzog Berufsflieger im Dienste einer spanischen Luftverkehrslinie.

Amy Johnson auf dem Wege von Harbin nach Tokio.

Wie wir von dem Angasta Berichterstatter hören, ist Fräulein Amy Johnson am 5. August morgens um 9.12 Uhr in Harbin eingetroffen. Bereits um 10.20 Uhr ist sie wieder gestartet, um heute noch den letzten Abschnitt ihrer London-Tokio Fahrt zurückzulegen. Die Fliegerin war frisch und guten Mutes. Sie hofft, in etwa 14 Tagen die Rückreise anzutreten.

Wiederaufnahme des Durchgangsverkehrs auf der Ping-Han Bahn in einigen Tagen.

Peping, den 5. August (Asiatic). Infolge der Niederlage der Shih Yu-san Truppen ist die Eisenbahnlinie zwischen Shihchiachwang und Shunteh wiederhergestellt worden. Nach einer Unterbrechung von vier vollen Wochen hat die Ping-Han Eisenbahn gestern den Verkehr auf der Strecke Peping-Chengshow wiederaufgenommen, erklärte der Pepinger Geschäftsführer der Ping-Han Bahn heute morgen einer Gruppe von Pressevertretern. Wenn im Innern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, wird der Durchgangsverkehr zwischen Peping und Hankau in einigen Tagen zum Nutzen der ausländischen und chinesischen Geschäftswelt, deren Waren seit Monaten auf den einzelnen Stationen festgelegen haben, wieder aufgenommen werden, schloss Herr Shen seine Unterredung. Er äusserte ferner die Ansicht, dass die Mehrzahl der Shih Yu-san Truppen die Grenze nach West Honan überschritten haben, und auf Befehl der Regierung werden sie in die Han Fu-chü Armee eingereiht werden.

Shih Yu-san reist ab?

Tsinanfu, den 5. August (Chung Hwa News Agency). Einer Nachricht aus japanischer Quelle zufolge soll General Shih Yu-san gestern Nacht mit der Tsin-Pu Bahn abgefahren sein. Ueber das Ziel seiner Reise ist nichts bekannt.

Die Aufnahme der Shih Yu-san Truppen in Shantung.

Tientsin, den 5. August (Angasta). Nach einer gestern Nacht datierten Nachricht aus Tsinanfu strömen immer mehr Truppen von General Shih Yu-san nach Shantung hinein. General Han Fu-chü soll beabsichtigen, die Ueberreste in seine Provinzialstreitkräfte einzureihen.

Die Delegierten verschiedener Gruppen von Shih Yu-san Einheiten, die bereits in Wuchen, Tzaokiang und Tehchow eingetroffen sind, verhandeln mit den Shantung Militärbehörden, um reorgansiert und mit den regulären Zentraltruppen auf die gleiche Stufe gestellt zu werden.

Die Proklamation von Chiang Kai-shek.

Nanking, den 4. August (Asiatic). Generalissimus Chiang Kai-shek veröffentlichte heute morgen eine lange in grossen Buchstaben geschriebene Proklamation, in welcher die Kiangsi Bevölkerung von der Niederlage der Shih Yu-san Rebellen und der herzlichen Zusammenarbeit der Moukden, Honan und Shansi Streitkräfte unterrichtet wird. In dieser Proklamation bezeichnet Chiang Kai-shek den General Shih Yu-san als das Werkzeug der Moskauer Sowjets, und seine Unterdrückung in solch kurzer Zeit beweise daher, dass das chinesische Volk mit Ausnahme der wenigen Politiker und Militaristen, die im Sold der Dritten Internationale stehen und auch der jungen Hitzköpfe, die das Rückgrat des augenblicklichen Aufstandes in Kanton bilden, die Roten und Kommunisten ebenso sehr hasst wie die wilden Raubtiere. Der Kommunismus eignet sich daher nicht für China. Was das chinesische Volk wirklich dringend benötigt, sind Frieden und Einigkeit, durch die sie instand gesetzt werden, gegen den Angriff von Seiten des Auslandes eine Einheitsfront zu bilden.

Der chinesische Gesandte in Tokio amtsmüde.

Nanking, den 5. August (Chung Hwa News Agency). Der chinesische Gesandte in Tokio, Herr Wang Yung-pao, ist von Peking kommend in Nanking eingetroffen. Er teilte dem Aussenminister mit, dass er sein Abschiedsgesuch einreichen werde. C.T. Wang versuchte ihn zu bewegen, im Amt zu bleiben. Die Nachricht, dass Chiang Tso-pin zu seinem Nachfolger ernannt werden soll, ist nach den von uns angestellten Erkundigungen nicht richtig.

Die chinesisch-japanischen Verhandlungen auf dem toten Punkt.

Nanking, den 5. August (Chung Hwa News Agency). Die Verhandlungen über die Chosen Zwischenfälle scheinen auf einem toten Punkt angelangt zu sein. Shigemitzu bleibt einstweilen in Schanghai. Wie verlautet soll sich der japanische Geschäftsträger geäussert haben, dass China zunächst die anti-japanische Bewegung einstellen müsse, bevor die Verhandlungen aufgenommen werden können.

Die chinesisch-russische Konferenz.

Nanking, den 4. August (Asiatic). Die 17. Sitzung der chinesisch-russischen Konferenz, die am 1. August in Moskau stattfand, verlief wieder ergebnislos. Betreffs der Frage der gemeinsamen Geschäftsführung in der Chinesischen Ostbahn bestanden schwere Meinungsverschiedenheiten. Die nächste Sitzung soll am 6. August abgehalten werden.